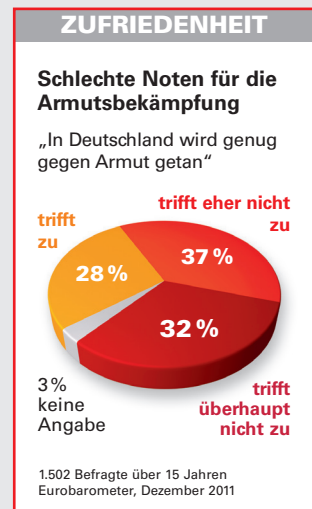
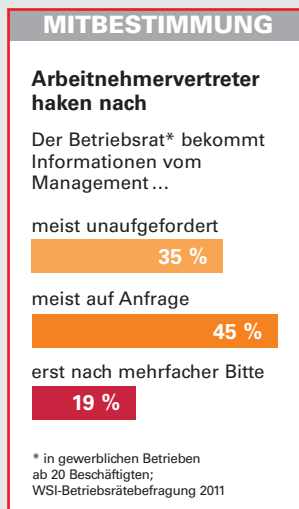
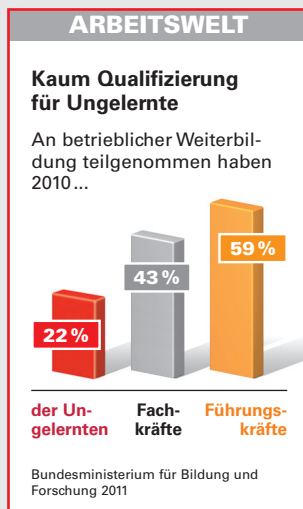
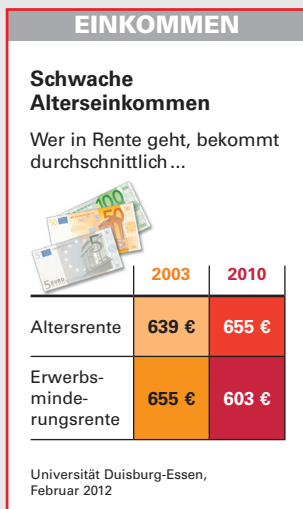
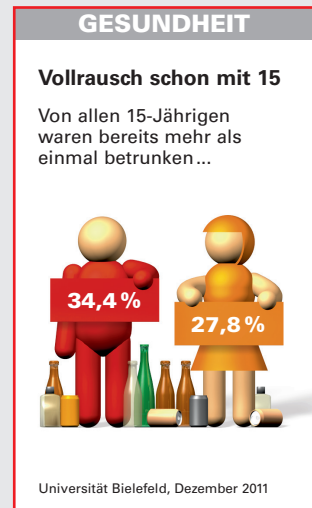
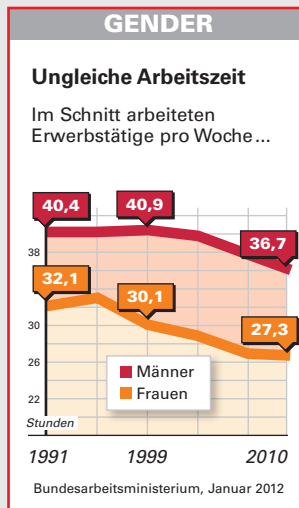
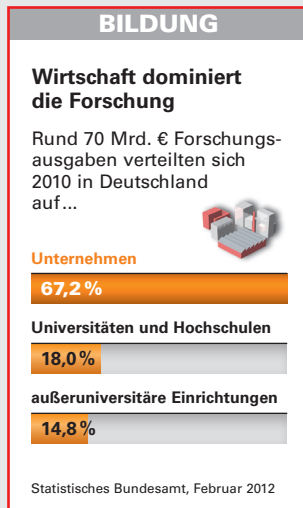


Impressum

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung
 Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0
Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);
Chefredaktion: Rainer Jung (i.V.); **Redaktion:** Andreas Kraft,
 Kai Kühne, Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp
 Wolter, Sören Zieher; E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de;
 Telefon 02 11 / 77 78-286, Fax 02 11 / 77 78-207;
Druck und Versand:
 Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

Weiter im Netz: Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei
 nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle),
 weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben
 unter www.boecklerimpuls.de

TrendTableau



► **GENDER:** An gleiche berufliche Chancen für Frauen glauben vor allem Männer. Rund jeder vierte Mann stimmt der Aussage zu, dass die Geschlechter am Arbeitsplatz gleichberechtigt sind, während dies nur knapp jede achte Frau (13 Prozent) so sieht. Großen Anteil an der ungleichen Chancenverteilung hat die familiäre Arbeitsteilung: Immerhin 45 Prozent

der berufstätigen Mütter in Deutschland sagen, dass ihre Mutterrolle der Karriere geschadet hat – von den Vätern geben dies nur 22 Prozent an. Zudem können nur 20 Prozent der berufstätigen Mütter nach eigener Einschätzung bei der Kinderbetreuung auf ihren Partner zählen, während dies fast 40 Prozent der Väter sagen.
 Accenture Deutschland, März 2012

► **ARBEITSMARKT:** Arbeitnehmer in Zeitarbeit, mit befristeten Stellen oder anderen atypischen Beschäftigungsverhältnissen sind weniger zufrieden mit Arbeit und Arbeitgeber. Das geht aus einer Untersuchung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung hervor. So seien nur 58 Prozent der atypisch Beschäftigten davon überzeugt, einen wichtigen Beitrag für ihre Firma zu

leisten, hingegen 78 Prozent der Normalbeschäftigten. Am deutlichsten lasse sich die berufliche Unzufriedenheit am Wunsch ablesen, vom derzeitigen Arbeitgeber weiter beschäftigt zu werden. Diesen Wunsch haben der Studie zufolge immerhin gut 70 Prozent der unbefristeten Vollzeitkräfte, aber nur 49 Prozent der atypisch Beschäftigten.
 Bertelsmann Stiftung, März 2012